



Presseschau vom 15.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer bewaffneter Gruppierungen haben mit einem massiven Beschuss des Territoriums des Volvo-Zentrums am Rand des Flughafens von Donezk begonnen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Gegen 22:30 haben ukrainische Truppen mit einem massiven Beschuss des Territoriums des Volvo-Zentrums im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schießt der Gegner heftig von den Positionen in Peski unter Verwendung von Granatwerfern, Panzertechnik, Abwehrgeschützen, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Er fügte hinzu, dass der Beschuss anhält, Informationen über Verletzte und Zerstörungen liegen bisher nicht vor.

Rusvesna.su: Ein ukrainisches Gericht verurteilte einen russischen Staatsbürger, der angeblich in der Volksmiliz kämpfte, zu 13 Jahren Haft

Das Popasnjansky-Amtsgericht der Lugansker Region der Ukraine hat einen russischen Staatsbürger verurteilt, der angeblich im militärischen Konflikt im Donbass auf Seiten der Volksmiliz der LVR teilnahm, zu 13 Jahren Haft mit Konfiskation des Eigentums, sagte Freitag das Büro des Generalstaatsanwalts (MP) des Landes.

Die Agentur machte keine Angaben über die Identität des Russen ..

Vormittags:

De.sputniknews.com: Donbass: Bewohner der Pufferzone klagen über Plünderungen durch ukrainisches Militär

Die Einwohner der vom ukrainischen Militär besetzten Ortschaften in der Pufferzone des Donbass beklagen sich über Plünderungen, teilt ein Mitarbeiter des Bürgerbeauftragten der Volksrepublik Donezk mit.

Laut dem stellvertretenden Generalstabschef der Donezker Volkswehr Eduard Bassurin führen Vertreter der ukrainischen Streitkräfte in der Pufferzone des Donbass Kontrollen durch und nehmen dabei jene Einwohner fest, die mit Kiew Position nicht einverstanden sind. Er bemerkte insbesondere, dass „in den von den ukrainischen Streitkräften besetzten acht Ortschaften der Pufferzone Säuberungen unter der Zivilbevölkerung vorgenommen werden, die mit der Besatzungsmacht nicht einverstanden ist“.

„Uns haben mehrfach Einwohner angerufen, zu denen zwecks der so genannten Säuberungen Militärs gekommen waren, und haben uns mitgeteilt, dass ihnen Geld, Gold und kleine Haushaltstechnik entwendet wurde. Ich meine, man muss Strafverfahren gegen jene Personen einleiten, die derartige Säuberungen vornehmen“, sagte Dmitri Popow, der Geschäftsführer des Apparats des Donezker Bürgerbeauftragten....



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30260/91/302609126.jpg>

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer bewaffneter Gruppierungen haben den Granatbeschuss des Territoriums des Donezker Flughafens wieder aufgenommen. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Truppen aus den nationalistischen Bataillonen haben den Beschuss des Territoriums des Flughafens wieder aufgenommen“, sagte er.

Nach seinen Worten wird mit Granatwerfern des Kalibers 82mm geschossen.

„Bis zu dieser Minute wurden mindestens sechs Granatgeschosse registriert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Russisches Militär startet humanitäre Operation in Syrien
Nach 100 Tagen Luftkrieg gegen Daesh (auch „Islamischer Staat“) und al-Nusra beginnt das russische Militär eine Hilfsoperation für die Bevölkerung der Gebiete, die noch immer von Terroristen belagert werden.

„Die russischen Streitkräfte beginnen in Syrien eine humanitäre Operation“, teilte Sergej Rudskoj, Chef der Hauptverwaltung Operatives im Moskauer Generalstab, am Freitag mit. Nach seinen Worten handelt es sich um Hilfslieferungen. Das Gros der Hilfsgüter werde in die Stadt Deir ez-Zor geschickt, die seit langem unter Daesh-Belagerung lebt. Russische Transportflugzeuge hätten bereits 22 Tonnen Hilfsgüter über Deir ez-Zor mit Fallschirmen abgeworfen...

Lug-info.com: Das Zivilschutzministerium der LVR hat in der letzten Woche mehr als 1000 Tonnen Wasser zur Absicherung der Funktionsfähigkeit der Heizwerke von Stachanow, Perwomajsk und Kirowsk geliefert, bei denen die ukrainische Seite zuvor die Wasserzufuhr eingeschränkt hat. Dies teilte heute auf einer Besprechung mit dem Oberhaupt der LVR der Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuschkin mit.

„Stachanow, Perwomajsk, Kirowsk – wir haben mehr als 1000 Tonnen in dieser Woche für die Heizwerke geliefert. Das Wasser wurde rechtzeitig geliefert, wir lassen es nicht zu, dass die Heizwerke ausfallen“, teilte er mit.

Er sagte, dass bei den derzeitigen Problemen mit der Wasserversorgung der Stadt die Brigaden des Zivilschutzministeriums regelmäßig Wasser liefern.

Ukrinform.ua: Das Übereinkommen über die Aufhebung der Einschränkungen im Luftverkehr zwischen der Ukraine und den Vereinigten Staaten ist in Kraft getreten.

Darüber schreibt auf Facebook der stellvertretende Minister für Infrastruktur der Ukraine, Wolodymyr Omeljan.

„Wie die US-Botschaft in der Ukraine mitgeteilt hat, sind alle juristischen Formalitäten abgeschlossen und das Abkommen zwischen der Regierung der Ukraine und der Regierung der Vereinigten Staaten über den Luftverkehr ist in Kraft getreten“, schreibt er.

Das Abkommen über den freien Himmel wurde in Washington am 14. Juli 2015 unterzeichnet und am 4. November wurde es durch die Oberste Rada der Ukraine ratifiziert.

Lug-info.com: Die Situation mit der Wasserversorgung von Lugansk hat sich 2016 dank der Inbetriebnahme des Ajdarskij-Wasserwerks verbessert. Dies teilte heute der Bürgermeister von Lugansk Manolis Pilawow mit.

„Derzeit ist die Situation besser, als sie vor Neujahr war. Jetzt hat zusätzlich auch das Ajdarskij-Wasserwerk begonnen zu arbeiten, deshalb können wir aus allen Stationen zweimal täglich Wasser entnehmen“, sagte Pilawow.

Er unterstrich, dass bis zum neuen Jahr nur 30% der Einwohner der Stadt rund um die Uhr mit Wasser versorgt waren und bei den übrigen einmal am Tag Wasser geliefert wurde.

„Wir haben vor Neujahr mit „Luganskwoda“ einen neuen Plan abgestimmt, der es erlaubt, zweimal am Tag Wasser in die Stadt zu geben, und 30% der Stadt erhalten wie zuvor das Wasser rund um die Uhr“, erklärte der Bürgermeister.

Dabei erwähnte er, dass nach dem Anschluss des Ajdarskij-Wasserwerks viele Brüche in Rohren mit großem Durchmesser aufgetreten sind.

„Deshalb arbeiten wir, stabilisieren diese Brüche. Kleine Brüche reichen schon – es gibt hunderte Brüche in der Stadt“, berichtete Pilawow.

Zuvor hatte der Bürgermeister von Lugansk Manolis Pilawow mitgeteilt, dass ein großer Teil der Einwohner der Hauptstadt der Republik – 70% - weniger als 10 Stunden pro Tag Wasser erhalten, weil alle drei außerstädtischen Wasserwerke, die die Hauptstadt der Republik mit

Wasser versorgen, sich auf von Kiew kontrolliertem Territorium befinden.

De.sputniknews.com: Kampf gegen Ebola: Russland bietet der Welt effektivstes Vakzin an
Der neue russische Impfstoff gegen das Ebola-Virus ist bisher nur Präsident Wladimir Putin vorgestellt worden. In der nächsten Woche wird der Impfstoff laut Gesundheitsministerin Veronika Skworzowa der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in der 138. Tagung der Organisation in der Schweiz präsentiert.

Wie Putin zuvor sagte, hat Russland einen neuen Impfstoff gegen das Ebola-Virus registrieren lassen, der bei entsprechenden Tests eine höhere Effizienz zeigt, als die Vakzine, die bislang in der Welt genutzt wurden.

Entsprechend den Forderungen der WHO muss der Impfstoff zuerst offiziell registriert und getestet werden, bevor der Massenverbrauch beginnen kann.

Laut Skworzowa wird der amerikanische Impfstoff der Firma Merck derzeit in Guinea getestet. Russland habe nichts dagegen, „wenn die Entscheidung getroffen wird, dass wir an einer offenen Vergleichsanalyse teilnehmen: So werden wir die Effizienz unseres Impfstoffes mit dem amerikanischen vergleichen können.“

Am Vortag hatte die Gesundheitsministerin geäußert, dass Russland zu Lieferungen des Ebola-Vakzins in afrikanische Staaten in großen Mengen bereit sei.

Nach Angaben des Direktors des Gamaleya Forschungsinstituts für Epidemiologie und Mikrobiologie, Aleksander Ginsburg, beläuft sich der Selbstkostenpreis für eine Dosis des russischen Ebola-Vakzins auf 150 bis 175 Euro.

„2015 haben wir die Produktion dieses Impfstoffes extra erhöht, deswegen sind wir zu umfassenden Lieferungen bereit – 10.000 Ampullen pro Monat.“

Es gebe bereits Vorbestellungen vom Institut Pasteur in Guinea. Präsident Putin habe sogar den Außenminister mit der Aufgabe betraut, beim Organisieren der Kampagne zu helfen.

Die Gesundheitsministerin verwies darauf, dass eines der in Russland entwickelten und schon registrierten Medikamente gegen HIV angewendet werden kann.

Die Ebola-Epidemie hat inzwischen mehr als 11.000 Menschen das Leben gekostet. Es sind mehr als 28.000 Ansteckungen registriert worden. Die meisten Opfer stammen aus Guinea, Liberia und Sierra Leone.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30713/08/307130815.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht das Dorf Kominternowo in der Pufferzone im Süden des Donbass beschossen. Dies teilte heute der Kommandeur des neunten Regiments der Truppen des Verteidigungsministeriums der DVR Oberst Andrej Orpischtschenko mit.

„Heute Nacht haben die ukrainischen Streitkräfte das Dorf Kominternowo mit Granatwerfern

beschossen“, sagte er und erläuterte, dass vom Kaliber 82mm die Rede ist. „In der letzten Nacht wurden auf das Dorf mindestens zehn Granatgeschosse abgeschossen“. Zurzeit ist eine Gruppe mit OSZE-Vertretern unter Leitung des stellvertretenden Leiters der Mission Alexander Hug, Mitarbeitern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung im Donbass und des Verteidigungsministeriums der DVR vor. Ziel ist die Feststellung von Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung. Nach den Worten Oprischtschenkos waren noch kurz vor ihrer Ankunft von der ukrainischen Seite weiter Granatschüsse zu hören. Information wird noch eingeholt.

Dan-news.info: Zehn Häuser wurden im Verlauf des nächtlichen Beschusses von Kominternowo von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt, ein Haus brannte vollständig ab, berichtet ein Korrespondent vom Ort des Geschehens. Wie der Kommandeur des neunten Regiments der Armee des Verteidigungsministeriums der DVR Oberst Andrej Oprischtschenko sagte „wurden fünf Häuser allein in den letzten drei Stunden beschädigt“. Nach detaillierten Informationen des Verteidigungsministeriums der DVR wurde mit Granatwerfern des Kalibers 82mm und 120mm geschossen sowie mit Antipanzerraketen. Zurzeit stellen Vertreter der OSZE unter Leitung des stellvertretenden Leiters der Mission Alexandr Hug sowie Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung fest.

De.sputniknews.com: Putins Berater und US-Außenpolitikerin erörtern Regelung des Donbass-Konflikts

Die stellvertretende US-Außenministerin Victoria Nuland und der Berater des russischen Präsidenten, Wladislaw Surkow, treffen sich am Freitag in der Präsidentenresidenz Pionersk – der Vertretung des Außenministeriums der Russischen Föderation in Kaliningrad, wie Medien berichten.

Das Hauptthema der russisch-amerikanischen Gespräche in Kaliningrad ist die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen.

Einer Quelle zufolge sollte dieses Treffen ursprünglich am russisch-litauischen Grenzübergang Tschernyschewskoje-Kybartai stattfinden.

„Wir wissen von dem Treffen zwischen Nuland und Surkow im Gebiet Kaliningrad, es findet am russisch-litauischen Grenzübergang Tschernyschewskoje-Kybartai statt“, so die Quelle. Laut der Zeitung „Kommersant“ hieß es zuvor, das Treffen könne in Kaliningrad stattfinden und werde der Regelung des Konflikts im Donbass gewidmet sein.

Lug-info.com: Die LVR schickt eine Arbeitsgruppe nach Donezk, um die gesetzgeberische Arbeit der beiden Republik abzustimmen, insbesondere einen einheitlichen Steuerraum. Dies teilte heute der Vorsitzende des Volkssowjets Alexej Karjakin mit....

Karjakin erläuterte, dass nach Donezk eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Regierung, des Volkssowjets und anderer Fachbehörden fahren wird.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Russischer Energieminister: Kein totaler Gastransit-Stopp über Ukraine geplant

Russland beabsichtigt keinen vollständigen Verzicht von Gastransit über ukrainische Gasleitungen. Vieles hängt von den Verhandlungen zwischen Gazprom und Naftogas ab, erklärte der russische Alexander Nowak.

„Einige Gasmengen werden auch nach 2019 noch bestehen bleiben, das wird aber vor allem von den Verhandlungen zwischen Gazprom und Naftogas gegen Ende der aktuellen Vertragsfrist abhängen“, sagte Nowak gegenüber russischen Medien.

Früher war mitgeteilt worden, dass die steigende Nachfrage nach Erdgas in Europa für den Bau eines zweiten Stranges der Ostseepipeline, eines Nord Stream-2, spricht.

Gazprom-Vorstand Alexej Miller und OMV-Chef Rainer Seele haben bei ihrem jüngsten Treffen darauf hingewiesen, dass diese Pipeline angesichts der zunehmenden Nachfrage nach Gas in Europa von großer Bedeutung ist.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30604/47/306044795.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen haben 100 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und Militärtechnik auf dem Territorium des Kinderferienlagers „Solnetschnyj“ im Gebiet von Staniza Luganskaja stationiert.

„Nach Angaben unserer Aufklärung wurde auf dem Territorium des Pionierlagers „Solnetschnyj“, 7 km von Staniza Luganskaja, die Stationierung von Personal der ukrainischen Streitkräfte im Umfang von 100 Soldaten sowie Technik bemerkt“, teilte er mit.

„Auch im Gebiet von Deneshnikowo wurde die Konzentration von Feldartillerie, darunter bewegliche Artilleriegeschütze, festgestellt“, fügte Jaschtschenko hinzu.

Die Schweinegrippe (H1N1) ist Ursache des Todes von bereits 5 Kiewer Soldaten, die an der sogenannten „antiterroristischen Operation“ im Donbass teilnehmen.

Jaschtschenko sagte, dass derzeit sich auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium aktiv die Schweinegrippe ausbreitet. Jaschtschenko erinnerte daran, dass diese Art von Grippe 2009 in der Ukraine festgestellt wurde.

„Nach unseren Informationen sind unter den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte 30 Personen erkrankt, darunter fünf Todesfälle“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Ebenfalls sind nach unserer Information allein im zentralen Bezirkskrankenhaus von Staniza Luganskaja jetzt 50 Personen in Behandlungen – alles Soldaten der ukrainischen Streitkräfte“, fügte er hinzu.

Nach den Worten Jaschtschenkos ist der Ausbruch der Grippe mit den unzureichenden

Lebensbedingungen des Personals der ukrainischen Streitkräfte und der unzureichenden Ausstattung mit Wintersachen und Medikamenten verbunden.

Die Kiewer Truppen haben die Intensität der Beschüsse des Territoriums der LVR erhöht, darunter auch unter Anwendung von schweren Waffen, die durch die Minsker Vereinbarungen verboten sind.

Der Oberst sagte, dass nach dem Abschluss der weiteren Minsker Vereinbarungen über eine vollständige Feuereinstellung die ukrainische Seite die Zahl der Beschüsse der Positionen der Volksmiliz der LVR erhöht hat. Daraus kann man seiner Ansicht nach den Schluss ziehen, dass „Kiew nur in Worten bereit ist, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen und nicht vorhat, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen“.

„So haben in den letzten 24 Stunden die ukrainischen Truppen sieben Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt und dabei auch von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen verwendet.“

So wurde um 12:25 ein Beschuss aus Richtung Nowotschkowka auf die Positionen der Volksmiliz im Bereich von Golbowskiwoje mit 120mm-Granatwerfern durchgeführt.

Von 19:00 bis 19:40 wurden aus Richtung Luganskoje die Positionen der Volksmiliz in Kalinowka mit Panzerwaffen (6 Schüsse) beschossen.

Zur gleichen Zeit wurden aus der gleichen Richtung 14 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

Um 20:20 wurden aus Richtung Luganskoje die Positionen der LVR im Bereich von Logwinowo dreimal mit Haubitzen D-30 des Kalibers 122mm beschossen.

Zur gleichen Zeit wurden aus der gleichen Richtung sieben Granatgeschosse mit 120mm-Granatwerfern abgeschossen.

Um 23:45 wurde aus Richtung Luganskoje ein Beschuss auf die Positionen der Volksmiliz in Nishne-Losowoje mit Panzerwaffen (4 Salven) durchgeführt.

Zur gleichen Zeit wurde aus der gleichen Richtung ein Beschuss mit kleineren Granatwerfern durchgeführt (40 Schüsse).

„Zum Glück gab es in der Folge der Beschüsse keine Opfer und Zerstörungen“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben Versuche unternommen die Abgrenzungslinie in die DVR hinein zu verschieben. Dies erklärte heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin während des Besuchs im frontnahen Dorf Kominternowo.

„Die Handlungen der ukrainischen Streitkräfte in der „grauen Zone“ weisen darauf hin, dass sie versuchen, die Frontlinie in die Republik hinein zu verschieben, Territorium der DVR einzunehmen“, sagte er. Wir haben schon gesagt, dass die ukrainischen Truppen acht Dörfer eingenommen haben, jetzt befestigen sie ihre Positionen dort. In einigen sind nationalistische Bataillone stationiert“.

Basurin fügte hinzu, dass die heftige Verschärfung der Lage in der Republik, die sich an der Erhöhung der Zahl der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte zeigt, darunter auch in Kominternowo, auf den Unwillen Kiews hinweisen, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen.

De.sputniknews.com: Syriens Außenminister: Russland zehn Mal effektiver als USA

Die Präzisionsschläge der russischen Luftwaffe auf Stellungen der Terrormiliz Daesh (auch Islamischer Staat, IS) in Syrien sind zehn Mal effektiver als die der US-geführten Operation, wie der syrische Außenminister Walid Muallem sagte.

„Wir hoffen auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen Russland und Syrien im Kampf gegen den Terrorismus. Das spielt nicht nur für uns, sondern auch für die Selbstverteidigung Russlands eine wichtige Rolle“, zitiert die Agentur Sputnik den syrischen Minister.

„Wir sind Russland für die Hilfe dankbar. Dank der Koordinierung zwischen den russischen Luft- und Raumfahrtkräften, der syrischen Luftwaffe und den syrischen Bodentruppen haben wir in mehreren Gebieten Syriens Siege über die Terroristen erringen können“, so Mualllem....



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30712/83/307128348.jpg>

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat das Gesundheitsministerium angewiesen, sich zur Aufnahme der bei einer Gasexplosion in Ukrainsk (25 km westlich von Donezk) Verletzten bereit zu machen. Dies teilte heute die Administration des Republikoberhauptes mit.

„In der Folge einer Explosion von Haushaltsgas in einem Mehrparteienhaus sind Wände und Decken in mehreren Häusern zerstört worden“, heißt es dort. „Praktisch sofort nach der Information über den Unfall und über verletzte Kinder hat das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko das Gesundheitsministerium angewiesen bereit zu sein, um alle Verletzten aufzunehmen und ihnen maximale medizinische Hilfe zukommen zu lassen.

Die Führung der DVR drückt den Eltern der getöteten Kinder ihr Mitgefühl aus.

„Die Stadt Ukrainsk befindet sich vergleichsweise nah an der Abgrenzungslinie und wir sind bereit, unseren Landsleuten jederzeit alle notwendige Hilfe zu leisten. In Donezk gibt es alles Nötige für eine erfolgreiche Behandlung und Rehabilitation der Verletzten, auch für Kinder. Die Donezker Ärzte verfügen über die größte Erfahrung bei der Rehabilitation von Verletzten bei Produktions- und technischen Unfällen“, zitiert seine Administration die Worte Sachartschenkos.

Wir fügen hinzu, dass heute in der Folge einer Explosion in einem mehrstöckigen Wohnhaus in der Stadt Ukrainsk westlich von Donezk auf von den ukrainischen Streitkräften okkupiertem Gebiet zwei Kinder getötet wurden – ein vierjähriges Mädchen und ein fünf Monate alter Junge. Den Rettungskräften gelang es, aus den Trümmern eine Frau und ein achtjähriges Mädchen zu bergen, sie wurden schwer verletzt und wurden ins Krankenhaus gebracht. Nach vorläufigen Informationen ist die Ursache der Tragödie eine Explosion eines Gasbehälters.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/pozhar_vzryv_obrushenie_2.jpg?itok=ZlcRRyOS

De.sputniknews.com: Russische Luftwaffe kooperiert effektiv mit patriotischen Assad-Gegnern

Die russische Luftwaffe, die seit Monaten Angriffe gegen Terroristen in Syrien fliegt, wirkt nach eigenen Angaben mit patriotisch gesinnten Regierungsgegnern zusammen, die immer öfter Ziele für Bombardements zuweisen. Nach Angaben des Generalstabs in Moskau kämpfen mehr als 10.000 Oppositionelle auf der Seite der Regierungsarmee.

„In den letzten Monaten wurde eine Zusammenarbeit mit Verbänden der patriotisch gesinnten Opposition in die Wege geleitet“, sagte Sergej Rudskoj, Chef der Hauptverwaltung Operatives im Moskauer Generalstab, am Freitag. Nach seinen Worten bekommt die russische Luftwaffe von syrischen Regierungsgegnern Angaben über Objekte der Terroristen.

Diese Angaben würden überprüft und — falls sie sich bestätigen — würden gegen die Ziele Angriffe geflogen. „Mittlerweile kommen die Informationen über jedes fünfte Ziel von der syrischen Opposition“. Dadurch sei die Wirksamkeit der russischen Angriffe gestiegen. Laut Rudskoj spielt die „demokratische syrische Opposition bei der Terroristenbekämpfung eine immer größere Rolle“. Oppositionelle Verbände mit einer Gesamtstärke von mehr als 10.500 Mann würden bereits auf der Seite der Regierungstruppen kämpfen.

Dnr-news.org: Das ukrainische Außenministerium bezeichnete den Besuch der Abgeordneten des tschechischen Parlaments Zdeněk Ondrášek und Stanislav Makovik in Donezk als illegale und nicht vereinbart mit den ukrainischen Behörden.

"Das ukrainische Außenministerium äußert seinen heftigen Protest gegen die illegale Einreise der Bürger der Tschechischen Republik, der Abgeordneten der Fraktion der Kommunistischen Partei Böhmens und Mährens, dem Unterhaus des Parlaments der Tschechischen Republik Zdenek Ondrášek und Stanislav Makovik in das Gebiet der Ukraine und gegen den Besuch der vorübergehend besetzten Stadt Donezk“, erklärte der Pressedienst.

Das Außenministerium hat darauf hingewiesen, dass die Reise Ondrášeks und Makoviks nicht mit der ukrainischen Seite vereinbart worden war.

"Wir appellieren an die tschechische Regierung, an die parlamentarischen und öffentlichen Kreise, sich öffentlich zu distanzieren von solchen Provokationen, die als Zeichen der Respektlosigkeit gegenüber der staatlichen Souveränität der Ukraine gelten“, fügte das Außenministerium hinzu.

De.sputniknews.com: Ukraine-Krise: Deutschland gegen Poroschenkos Vorschlag zu Format-Wechsel

Die Regelung der Ukraine-Krise soll im so genannten Normandie-Format fortgesetzt werden, anstatt neue Gruppen zu schaffen, sagte der Pressesprecher des deutschen Auswärtigen Amts, Martin Schäfer.

„Wir haben das Gefühl, dass die Arbeit im Normandie-Format fortgesetzt werden sollte“, sagte Schäfer am Freitag in einem Gespräch gegenüber RIA-Novosti. Einen genauen Termin des nächsten Treffens konnte er allerdings nicht nennen.

Er erinnerte daran, dass die Vertreter der Normandie-Vier sich in ständigem Kontakt miteinander befänden.

„Wir sehen das so, dass das Normandie-Format einen großen, wichtigen, sogar den entscheidenden Beitrag zur Regelung der Krise gemacht hat. Es hat geholfen, eine sehr komplizierte Situation zu überwinden, unter Beteiligung der OSZE eine Waffenruhe herbeizuführen.“

Am Vortag erklärte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko, dass die Ukraine die Schaffung eines internationalen Mechanismus im Format „Genf Plus“ für die Regelung der Situation im Donbass-Gebiet plane. Dieses Format sehe die Beteiligung der EU und USA vor.

Gegenwärtig werden alle Verhandlungen zur Regelung des Ukraine-Konflikts im sogenannten „Normandie-Format“ durchgeführt, das nach dem Treffen von Angela Merkel, François Hollande, Wladimir Putin und Petro Poroschenko in der Normandie im Sommer 2014 benannt wurde.

Darüber hinaus fanden im Jahr 2014 Verhandlungen in Genf statt, an denen die Vertreter der Ukraine, Russlands, der EU und der USA teilnahmen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30713/47/307134749.jpg>

Dan-news.info: Das Schwimmbad „Wolna“ im Dokutschajewsker Sportkomplex „Junostj“, das einzige Schwimmbad in der Stadt, hat seine Türen für die Einwohner der Stadt nach einer anderthalb-jährigen Unterbrechung wegen des militärischen Konflikts wieder geöffnet. An der feierlichen Eröffnungszeremonie nahmen der Minister für Jugend, Sport und Tourismus Michail Mischin, der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft Sergej Naumez, der Bürgermeister von Dokutschajewsk Alexandr Katschanow, der Direktor des Sportkomplexes Konstantin Tomenko und einige Dutzend Schüler aus Sporteinrichtungen teil....

Der Sportkomplex wurde im August 2014 in Zusammenhang mit dem Beginn der Kämpfe geschlossen. Im Lauf der Beschüsse der Stadt durch die ukrainischen Truppen wurden in dem Sportkomplex die Fensterscheiben beschädigt, die Wände hatten Einschusslöcher, die

Lichtmasten, das Fußballfeld, die Laufbahn usw. wurden getroffen. Die Wiederaufbauarbeiten erfolgten in den letzten Monaten durch die Stadt Dokutschajewsk. Jetzt können sich in „Junostj“ gleichzeitig 500 Menschen beschäftigen. Auf der Basis des Komplexes werden städtische und republikanische Wettkämpfe durchgeführt.

De.sputniknews.com: Ukrainischer Ex-Premier kritisiert Poroschenkos Pressekonferenz: Lügen und Zynismus

In seiner gestrigen Pressekonferenz hat der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko laut Ex-Premier Nikolai Asarow ständig Fakten entstellt, bloße Versprechungen gegeben und gezeigt, dass er die nationalen Gesetze missachtet.

Poroschenko sei schon immer für seine Scheinheiligkeit bekannt gewesen, aber diesmal habe er „sich wieder selbst übertroffen“, schreibt Asarow auf seiner Facebook-Seite.

Poroschenkos Rede sei „leer und sinnlos“ und mit Beteuerungen und Versprechungen gefüllt gewesen, „denen niemand mehr glaubt“, denn er habe sich schon früher als Mensch gezeigt, „für den Lügen eine gewohnte Sache sind“. Jetzt lüge der Staatschef das ukrainische Volk und die ganze Welt besonders viel an, „wobei er sehr gut weiß, dass alles, was er sagt, (...) leicht überprüft und widerlegt werden kann“, unterstrich Asarow.

„Natürlich könnte man über viele komische Redewendungen von ihm lachen, aber da kann man kaum noch lachen. Es ist sehr traurig“, so der Ex-Premier.

Poroschenko habe nämlich beteuert, die ukrainischen Behörden hätten die makroökonomische Situation und das Bankwesen stabilisiert, einen Staatsbankrott verhindert, „doch selbst laut offiziellen Angaben hat die Inflationsrate die astronomische Höhe von 50 Prozent erreicht“, während Dutzende Banken pleite gegangen seien, einfache Bürger ihre Ersparnisse verloren haben und Kiew die Schulden von Staatsunternehmen nicht begleichen konnte. Zudem habe Poroschenko mit der angeblichen Energieunabhängigkeit der Ukraine von Russland geprahlt, wobei die ukrainischen Behörden russisches Gas im Westen kaufen und dabei Kommissionsgebühren zu zahlen haben, kritisierte Asarow.

„Er (Poroschenko) hat sogar eine gewisse Gontarewa als beste Zentralbankchefin der Welt (!) bezeichnet, und das angesichts solch desaströser Ergebnisse ihrer Arbeit. Wer kann denn eine solche Person noch ernst nehmen?!“ so Asarow weiter.

Auch was die angebliche „russische Aggression“ angehe, habe Poroschenko keine Satellitenbilder von russischen Truppen gezeigt, die sich auf dem ukrainischen Territorium befinden würden, und auch keine Beweise für die „militärischen Erfolge“ der ukrainischen Armee.

„Seine angebliche Besorgnis über die Einwohner der Krim, die wegen seiner Schuld im Winter ohne Strom und Lebensmittel geblieben waren, sah aus wie eine widerliche Verspottung des wahren Unglücks dieser Menschen. Das charakterisiert ihn als Menschen sehr deutlich.“

„In seiner leeren und sinnlosen Rede gab es viele Versprechungen und Beteuerungen. Aber ihm glaubt kaum noch jemand. Mit diesem Menschen kann man nicht verhandeln, denn Lügen sind für ihn eine ganz übliche Sache“, resümierte Asarow.

Lug-info.com: Eine Kundgebung aus Anlass des 73. Jahrestags des Tods der Helden der Jungen Garde fand heute in Krasnodon, organisiert von der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“, statt. Dies berichtete der Bürgermeister Sergej Kosenko.

Nach seinen Worten versammelten sich Studenten, Arbeiter, Vertreter der Öffentlichkeit und Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs am Grab der Junggardisten, um der jungen Helden zu gedenken.

„Wir Krasnodoner, die mit dem Beispiel der Heldentat der Junggardisten erzogen wurden, sind gegen alle Erscheinungen des Faschismus eingetreten und werden dies weiter tun. Wir leben auf dem ruhmreichen Krasnodoner Land, wo alles mit Tapferkeit, Mut, Ehre und unausrottbarer Liebe zur Heimat getränkt ist, und wir dürfen nicht die heldenhafte Tat unserer

fruchtlosen Landsleute vergessen“, sagte Kosenko zu den Kundgebungsteilnehmern. Die Anwesenden ehrten das Andenken der toten Helden mit einer Schweigeminute und dem Niederlegen von Blumen an ihrem Grab.

Sputniknews.com: Poroschenko will seine russische Bonbonfabrik zu Geld machen
Das im Besitz des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko befindliche Süßwaren-Unternehmen Roshen hat seine Fabrik im russischen Lipezk für 200 Millionen US-Dollar zum Verkauf gestellt, wie der Generaldirektor von Roshen, Wjatscheslaw Moskalewski, in einem Interview für das Portal LIGA.net sagte.

Bei einem Untersuchungsverfahren war zuvor in Russland das Vermögen der Lipezker Fabrik, darunter ein Lagerhaus und vier Werksabteilungen, im Gesamtwert von mehr als 26 Millionen US-Dollar sowie sieben betriebseigene Grundstücke, beschlagnahmt worden. Sobald die Fabrik zum Verkauf gestellt worden sei, seien alle potentiellen Käufer „untergetaucht“, so Moskalewski.

Poroschenkos Korporation Roshen ist mit 450.000 Tonnen Jahresproduktion einer der weltweit größten Hersteller von Süßwaren.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30254/55/302545580.jpg>

Dan-news.info: Die Ferien für die Schüler aller Schulen der DVR sind um eine weitere Woche in Zusammenhang mit der Intensität der Verbreitung von Grippe und SARS verlängert worden. Dies teilte heute das Bildungs- und Wissenschaftsministerium der DVR mit.

„In Abstimmung mit dem Apparat des Oberhauptes der DVR, in Zusammenhang mit der Intensität der Grippe- und SARS-Erkrankungen werden die Ferien für die Schüler der Klassen 1-11 der allgemeinbildenden Einrichtungen bis zum 23. Januar 2016 verlängert.“ Nach Angaben des Ministeriums wird der Lehrplan durch eine Intensivierung des Unterrichtsprozesses eingehalten werden.

„In Vorschuleinrichtungen muss die Verwendung von Schutzmasken abgesichert werden. In Kinderheimen treffen die Leitungen die Entscheidung über eine Verlängerung der Ferien“, fügte das Ministerium hinzu.

De.sputniknews.com: Bergarbeiterprotest in Ukraine: Statt Löhne bekommen die Kumpel ein Strafverfahren

Die ukrainische Polizei hat ein Strafverfahren gegen die Bergarbeiter eingeleitet, die aus Protest gegen rückständige Löhne die internationale Autobahn Lwow-Rawa-Ruska an der polnischen Grenze rund um die Uhr blockieren, wie der Vorsitzende der unabhängigen

Bergarbeitergewerkschaft Michail Wolynez am Freitag mitteilte.

„Die Polizei hat ein Strafverfahren wegen der Straßensperrung bei Protestaktionen von Bergarbeitern eingeleitet“, schrieb er auf seiner Facebook-Seite.

Die Bergarbeiter von Lwow hatten am 2. Januar 2016 eine unbefristete Protestaktion gestartet. Am 11. Januar haben sie eine örtliche Straße bei Krasnograd blockiert, am Tag danach haben etwa 250 Kumpel des Bergwerks „Stepnaja“ der Firma „Lwowugol“ eine Trasse an der Grenze zu Polen gesperrt.

Nach Informationen der Staatsanwaltschaft schuldet der Staat den Mitarbeitern von „Lwowugol“ für November und Dezember 2015 Löhne in Höhe von etwa 70 Millionen Griwna (2,9 Millionen US-Dollar). Mittlerweile haben ukrainische Medien am 14. Januar unter Berufung auf einen Vertreter von „Lwowugol“ bekannt gegeben, dass das Hauptunternehmen „Ugol Ukraini“ (ukrainische Kohle) angeblich bereits am 13. Januar 20 Millionen Griwna für Löhne der Bergarbeiter des Gebiets Lwow bereitgestellt habe.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30672/08/306720827.jpg>

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Durch das militärische Kommando der Streitkräfte der DVR wurden in den letzten Tagen durch alle Arten der Aufklärung eine Konzentration von Kräften und Mitteln in Richtung Mariupol-Nowoasowsk festgestellt. In der nächsten Zeit ist von dem Kommandeur der operativ-taktischen Gruppe „Mariupol“ Generalleutnant Sirotenko eine Überprüfung der Kampfbereitschaft der 56. mechanisierten Brigade und der 34. Marineinfanteriebrigade geplant, die in Mariupol stationiert sind.

Im Zusammenhang damit gibt die Tendenz zu einer Verschärfung der Lage an der Kontaktlinie im Bereich von Kominternowo durch das Kommando der ukrainischen Streitkräfte Grund anzunehmen, dass die Kiewer Regierung eine große militärische Provokation in diese Richtung plant.

Wir warnen, dass beliebige Provokationen der Kiewer Junta durch die Streitkräfte der DVR streng unterbunden werden und schwere Verluste der ukrainischen Truppen nach sich ziehen werden. Die Schuld daran wird ausschließlich auf ukrainischer Seite liegen.

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich in den letzten 24 Stunden nicht verändert.

Der Gegner hat in Verletzung aller Vereinbarungen 19 Mal das Territorium der Republik beschossen. Beschossen wurden die Gebiete der Ortschaften Sajzewo, Shelesnaja Balka, Dokutschajewsk, Kominternowo, Leninkoje, Shabitschewo, Spartak und die Siedlung Trudowskije in der Stadt Donezk. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 28 Granatgeschosse des Kalibers 82mm, zehn Granatgeschosse des Kalibers 120mm

abgeschossen, es wurden 16 Schüsse mit Panzerwaffen, 55 Schüsse mit Panzertechnik, 70 Schüsse mit Abwehrgeschützen und kleineren Granatwerfern durchgeführt.

Der Gegner beschießt weiterhin das Territorium der DVR von den in der Pufferzone besetzten Ortschaften aus. So wurden von den ukrainischen Streitkräften zehn Granatgeschosse des Kalibers 120mm aus Tolokowka auf Kominternowo abgeschossen, 15 Granatgeschosse des Kalibers 82 mm aus Wodjanoje auf Leninskoje und es wurden vier Panzerschüsse aus Gnutowo auf Kominternowo abgegeben.

In der Folge der Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte mit Panzern wurden zwei Wohngebäude in Kominternowo zerstört.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verschiebungen und Konzentrationen von Waffen und Personal des Gegners an der Kontaktlinie fest, so wurde im Gebiet von Artjomowsk, 20 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von sieben Mehrfachraketenwerfern „Grad“ festgestellt: Außerdem wurden gemäß dem OSZE-Bericht vom 14. Januar 2016 in den Abzugsorten für verbotene Waffen sechs ukrainische Haubitzen 84mm D-48 nicht vorgefunden und am Rand von Wolnowacha zwei 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“ unter Tarnnetzen gefunden.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der internationalen Beobachtermission auf die groben Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite! Ihre Tatenlosigkeit und Ihr Ignorieren von ernsthaften Provokationen führt zur Entfesselung der Strafruppen der Ukraine im Donbass. Durch ihre Gleichgültigkeit ermutigen die europäischen Beobachter die Nationalisten zur Aggression. Wissen Sie, auf Ihrem Gewissen werden die neuen Opfer lasten, für den Fall, dass Sie nicht beginnen, das Schwarze schwarz und das Weiße weiß zu nennen!

Wir erhalten weiterhin Informationen über den kritischen Level von Erkrankungen ukrainischer Soldaten. Die Militärkrankenhäuser in Charkow, Dnjepropetrowsk und Mariupol sind überfüllt. Die überwältigende Zahl der Kranken trifft mit Lungenentzündung, Vergiftungen und Infektionskrankheiten ein. Das ukrainische Kommando unternimmt verzweifelte Versuche zum Erhalt der Gesundheit der Soldaten, indem es von den Kommandeuren der Abteilungen eine Senkung des Krankheitsstands fordert. Die Kommandeure ihrerseits senken künstlich die Statistik und begrenzen die Einlieferung von Kranken in medizinische Einrichtungen maximal. Evakuiert werden nur Notfälle. Alle übrigen Soldaten werden auf den Positionen behandelt. Allein in den letzten zwei Tagen gab es durch solche Behandlungen auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte sieben Todesfälle. Dies sind Soldaten, denen ihre Kommandeure verboten haben, qualifizierte medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, um die Krankheitsstatistik nicht zu verderben.

Deshalb wenden wir uns an die Mütter der ukrainischen Kämpfer: Bewahrt das Leben eurer Söhne, damit sie die Kommandeure nicht opfern!

Rusvesna.su: Der ukrainische Generalstab kündigt die siebte Welle der Mobilmachung an Die siebte Welle der Mobilmachung zur Armee wird kommen, hieß es im ukrainischen Generalstab.

"Die siebte Welle der Mobilmachung zur Armee kommt. Als Ergebnis der Demobilisierung der Einberufenen der vierten Welle entsteht die Notwendigkeit von Personal in der Armee. Das Auffüllen wird sowohl mit Berufssoldaten als auch mit Einberufenen gewährleistet. Wenn die Anzahl der Berufssoldaten höher wird, benötigen wir selbstverständlich weniger Einberufene", hieß es in der Erklärung des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine zu Facebook.

Es wird betont, dass die Armee besonderes Interesse an Berufssoldaten hat...

Abends:

Ukrinform.ua: Der Außenminister der Ukraine, Pawlo Klimkin, und Deutschlands, Frank-Walter Steinmeier, haben die Arbeit der internationalen Beobachter in den besetzten Gebieten von Donbass besprochen.

Darüber berichtet der Pressedienst des Außenministeriums der Ukraine.

„Für die Prioritäten der Tätigkeit des deutschen Vorsitzes in der OSZE im Jahr 2016 wurde die volle Unterstützung geäußert, unter denen als Priorität die Beilegung des Konflikts im Donbass genannt wurde“, heißt es in der Meldung.

Laut dem Pressedienst des ukrainischen Außenministeriums haben die Seiten den Stand der Erfüllung der Abkommen von Minsk erörtert. Die ukrainische Seite hat überzeugende Beweise für die systematische grobe Verletzung von Minsker Vereinbarungen geliefert, auch für den Einsatz von schweren Waffen, die an die abgesprochenen Orte abgezogen werden müssen. Unterstrichen wurde die Notwendigkeit der Gewährleistung des vollen und ungehinderten Zugangs für die OSZE-Beobachtungsmission zu allen von der ukrainischen Regierung nicht kontrollierten Gebieten, unter anderem entlang der ukrainisch-russischen Grenze.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission Alexander Hug gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die besondere OSZE-Beobachtermission hat die Absicht, Web-Kameras zur Beobachtung der Lage entlang der gesamten Kontaktlinie im Donbass zu installieren.

„Heute habe ich eine Kamera inspiziert, die unsere Beobachter auf einem Hügel im Westen von Schirokino installiert haben. Mit ihrer Hilfe können wir eine weiträumige Beobachtung durchführen. Wir planen, solche Kameras entlang der gesamten Kontaktlinie zu installieren“, sagte Hug.

Er berichtete, dass die von der OSZE installierten Kameras einen Beobachtungswinkel von 360 Grad haben und rund um die Uhr in Betrieb sind. Die Information wird verschlüsselt an einen Receiver weitergegeben, der in der Nähe stationiert ist.

Die OSZE-Mission plant bis Ende des Monats eine Web-Kamera zur Beobachtung der Lage am Lüftungsschacht des Oktjabrskaja-Bergwerks am nördlichen Rand von Donezk zu installieren.

„Die notwendige Technik ist schon auf dem Weg nach Donezk. Dies ist recht komplizierte Technologie, aber ich hoffe, dass wir die ersten Ergebnisse schon Ende des Monats erhalten können, wenigstens aus einer der Kameras. Die zweite ist geplant in Awdejewka (von Kiew kontrolliertes Territorium – Anm. DAN) zu installieren“, sagte Hug.

Er fügte hinzu, dass das Testen dieser Kamera es erlaubt, die nächsten Stationierungsorte weiterer Kameras festzulegen, die im Umkreis des Donzeker Flughafens installiert werden.

De.sputniknews.com: Berlin verweigert Visum für Minister – Russland bleibt der Grünen Woche fern

Eine offizielle Delegation Russlands wird der Berliner Grünen Woche im Januar fernbleiben, weil die deutschen Behörden Agrarminister Alexander Tkatschjow das Einreisevisum verweigert haben. Das teilte das Ministerium am Freitag in Moskau mit.

„Die Entscheidung des Bundesaußenministeriums, Minister Tkatschjow kein Visum zu gewähren, weil er auf der EU-Sanktionsliste steht, macht die Teilnahme der russischen Delegation automatisch unmöglich“, hieß es.

„Wir müssen feststellen, dass solche Schritte nicht nur der bilateralen Zusammenarbeit, sondern auch dem Agrarsektor in Deutschland selbst Schaden zufügen. Nach Schätzung von Experten haben die antirussischen Sanktionen die deutsche Agrarwirtschaft bereits rund

eine Milliarde Euro gekostet“, betonte das russische Landwirtschaftsministerium. Somit findet die größte europäische Agrarmesse (15.-24. Januar), die jedes Jahr hunderttausende Besucher anlockt, zum ersten Mal seit 23 Jahren ohne Russland statt. Voriges Jahr stellten in Berlin rund 1.700 Unternehmen aus 68 Ländern aus. Es gab 415.000 Besucher.